

## Führung am 9. Juni 2006

# Palais Modena - Karlskirche

**1652 Servitenkirche**, Architekt Carlo Martino Carlone u. Carlo Canevale  
Steinmetzarbeit in Kaisersteinbruch  
Ambrosius u. Giorgio Regondi.

**1658 Jesuitenkirche**, Platz Am Hof,  
Errichtung einer vorgeblendeten Fassade,  
Arch. Carlo Antonio Carlone, Steinmetz  
Johann Lorentisch

**1660 Leopoldinischer Trakt der Hofburg**, Arch. kaiserl. Ingenieur Philibert Lucchese, Baumeister Carlo Martino u. Domenicus Carlone. Großauftrag in Kaisersteinbruch: Meister Ambrosius Ferrethi als Generalunternehmer. Freskomalereien von Carpoforo Tencallo.

Anmerkung: Carlo Antonio Bussi, Freskomaler, ehelicht 1662 Gianna Margarita, Tochter v. Carpoforo Tencallo

**23./24. Feb. 1668** Nachts brannte der eben fertiggestellte Leopoldinische Trakt völlig ab.

**1668–1680** Wiederaufbau des **Leopoldinischen Traktes**. Neuer Arch. Giov. Pietro Tencallo, Steinmetz Meister Ambrosius Ferrethi u. Camillo Razi

**1675 Brunnen der Stallburg**, Steinmetz Giorgio Regondi

**1676-1677 Dietrichstein-Palais**, Umbau Arch. Domenicus Carlone, Steinmetz **Pietro Bussi**, 1677 Freskomaler Carlo Antonio Bussi. (Anmerkung)

Bild 14: Sala terrena, erster Blick auf die Fresken

Bild 15: Säulen Kaiserstein

Bild 24: Ministerstiege, Gruppenbild

**1687 Stadtpalais Esterházy**, Wallnerstraße, Arch. Francesco Martinelli. Steinmetz Giov. Battista Passerini

**1692 Palais Harrach** auf der Freyung, Arch. Domenico Martinelli v. Rom, Steinmetz Giov. Battista Passerini u. Sebastian Regondi: Portale, Säulen, Balkontragsteine, große Stiege.

**1693** kauft **Prinz Eugen v. Savoyen**

am Rennweg Weinberggründe, östlich neben der Gartenanlage des Grafen Mansfeld-Fürst Fondi (später dann Schwarzenberg), einen langgezogenen Streifen...

**1694 Stadtpalast Prinz Eugen v. Savoyen** Himmelpfortgasse, 1. Etappe, Arch. Joh. Bernhard Fischer v. Erlach. Arbeiten in Kaiserstein – Prunktreppe, Säulen, Pilaster, Stufensteine, Meister Reichardt Fux

**1694 Stadtpalast Kaunitz - Liechtenstein** Arch. Domenico Martinelli, Steinmetze Ambrosius Ferrethi, Giov. Battista Passerini u. Martin Trumler, Portale, Säulen, Hauptstiege.

**1697** besiegt Prinz Eugen, erstmals als Oberbefehlshaber, bei Zenta die Türken - er ist weltberühmt!

**1699 Palais Batthyány-Schönborn**, Bauherr Graf Adam Batthyány, Arch. Joh. Bernhard Fischer v. Erlach, Steinmetz Joh. Georg Haresleben. Prunktreppe, Säulen

**1700 Schloß Schönbrunn**, Arch. Fischer v. Erlach, Steinmetz u.a. Joh. Georg Haresleben.

**1701 Palais Questenberg-Kaunitz**, Bauherr Graf Joh. Adam Questenberg, Arch. Joh. Lucas v. Hildebrandt, Steinmetz Sebastian Regondi, Treppe

**1706 Gartenpalast Schönborn**, Bauherr Graf Friedrich Karl Schönborn, Architekt Hildebrandt, Steinmetz Elias Hügel, Feststiege.

**1708 Stadtpalast Prinz Eugen v. Savoyen**, 2. Etappe, Arch. Joh. Lucas v. Hildebrandt. Steinmetz Giov. Battista Passerini u. Elias Hügel.

**1708 Böhmisches Hofkanzlei**, Hofkanzler Graf Joh. Wenzel Wratislav v. Mitrowitz, Arch. Fischer v. Erlach, Steinmetz Giov. Battista Passerini u. Joh. Georg Haresleben. Löwenstiege.

**1710 Gartenpalast Trautson**, Bauherr Fürst Joh. Leopold Donat Trautson, Arch. Fischer v. Erlach, Steinmetz Joh. Georg Haresleben, Portal, Balkon, Feststiege

**1713 Palais Daun-Kinsky**, Bauherr Feldmarschall Graf Wirich Philipp Lorenz Daun, Arch. Hildebrandt, Steinmetz Joh. Georg Haresleben, Simon Sasslauer

**1713 Gartenpalast Unteres Belvedere**, Arch. Hildebrandt. Steinmetz Joh. Georg Haresleben, 1716 Deckenfresko v. Martino Altomonte

**1714 Palais Neupauer - Breuner**, Bauherr Joh. Christian Neupauer, Arch. Joh. Bernhard Fischer v. Erlach, Steinmetz Sebastian Regondi.

Keines der bisher angeführten Gebäude reicht in seiner Bedeutung als Kunstwerk der abendländischen Kultur auch nur annähernd heran an die

## **Karlskirche**,

denn sie ist objektive Kunst.

Bild 33: Vordersicht

Die Schauseite ist nicht als eine zweidimensionale Fassade aufzufassen. Es genügt nicht, die Kirche als malerische Silhouette zu sehen, sondern ein Umschreiten ist erforderlich. So können der ovale Kuppelraum, die Vorhalle, die beiden Säulen und die Turmpavillons zum Gesamtkunstwerk zusammengefaßt werden, als überwältigende Summe europäischer Barockarchitektur des 17. Jahrhunderts, das es beendet und überhöht.

Mit den Stufen beginnt die abendländische Kultur, wir betreten eine antike Tempelhalle, die von zwei Triumphsäulen flankiert wird. Die Säulen bilden ein großes Tor, die Linke symbolisiert den Namen Gottes, die Rechte – den Menschen der sich die Gerechtigkeit erarbeitet. Den Torbogen bildet äußerlich die Kuppel, und führt direkt zum Hochaltar. Es ist der Weg der Horizontale.

Bild 48

Auf dem Altan, Blick auf den Musikver-

ein

Bild 47

Detail einer Triumphsäule: Steinmetzarbeiten bei der Karlskirche

Im Inneren der Kirche imponiert der große ovale Raum der beim Hochaltar endet.

Bild 50: Von der Orgelempore Blick auf den Hochaltar.

Inoffiziell war die Kirche nach **Karl VI. Kaiser des Hl. Röm. Reiches Deutscher Nation**, Vater Maria Theresias, benannt. Sofort nach Vollendung des Baues wurde er das **Symbol barocker Kaiserkunst in Wien** schlechthin.

Man suchte und fand im **Mailänder Kardinal Karl Borromäus** – „ein Pestheiliger“ – einen würdigen Namenspatron. Karl ist ein idealisierter Mensch, ein wichtiger Repräsentant des katholischen europäischen Christenmenschen. Er nahm das Christentum ernst, war uns ein Vorbild, daß auch wir gerechte Menschen werden. Karl Borromäus kam auf Einladung Kaiser Maximilians II. in den 1560er Jahren nach Wien, um im Glaubenskampf Katholiken – Protestanten zu vermitteln.

In Einlösung eines von Karl VI. während der Pestepidemie am 22. Okt. 1713 bei St. Stephan abgelegten Gelübdes kam es am 4. Feb. 1716 auf einer öden Anhöhe am rechten Ufer des Wienflusses zur Grundsteinlegung. Die Planung erfolgte 1715 in Form einer beschränkt gehaltenen Ausschreibung, an der die kaiserl. Hofarchitekten Joh. Lucas v. Hildebrandt, Ferdinand Galli-Bibiena u. Joh. Bernhard Fischer von Erlach beteiligt waren. Karl VI. entschied sich für Fischers Projekt. (In der Kirche ist das Originalmodell ausgestellt)

Anmerkung: **Johann Fischer von Erlach**, geb. 18. Juli 1656 in St. Martin bei Graz. Ausbildung zum Bildhauer in Graz, architektonische Studien in Italien. Intensive Beschäftigung mit der

Kunst Borrominis und den Werken Giovanni Lorenzo Berninis.

1689 beauftragt Leopold I. Fischer, den 12jährigen Sohn Leopolds, Joseph, seit 1687 zum ungarischen König gekrönt, in Architektur und Perspektive zu unterrichten. Höhepunkt seines Schaffens ist die Wiener Karlskirche. Seine letzte bedeutende Arbeit sind die Pläne für die Hofbibliothek. Er stirbt 5. April 1723.

**Baubeginn: 4.Dez.1715 Architekt Johann Bernhard Fischer v. Erlach,** Sohn Joseph Emanuel vollendet 1739. Baumeister **Anton Erhard Martinelli,**

*Also hat man jüngsthin mit Grabung der Fundamente zu gemeldt aufbauender Kirche vor dem Kärntner-Tor bey dem sogenannten Renn-Weg, den Anfang gemacht. Auch bis daher mit der angefangenen Arbeit, ungeacht der großen Kälte, eyfrig fortgefahren.*

**Bau der Kirche:**

1. Ebene: **Antike** - Tempel u. Säulen  
2. Ebene: **Barock** - Kuppel Petersdom  
Fischer nicht nur Architekt, sondern Bildhauer: die Kirche hat keine Fassade sondern steht als Skulptur im Raum.

Zu Beginn: das antike Rom, danach das neue Rom Konstantinopel, dritte Epoche das barocke Rom, alles zusammen:

**Wien als Reichs- und Residenzstadt das neue Rom.**

**Treppe zum Kaiseroratorium**

*Zu beiden Seiten des Chores angeordnete und als Aufgänge zu den Oratorien **großzügig dimensionierte Wendeltreppen, Stufen u. Bodenplatten schöner Kaiserstein.** Über eine kleine Stiege erreicht man die außergewöhnliche Schneckenstiege, gewundene Treppen mit Wangensäulen führen zum Zwischenpodest der Kaiserloge. Von diesem besonderen Platz direkter Blickkontakt zur monumentalen, weißen Stuckfigur des hl. Karl Borromäus von **Alberto Camesina.***

Der Ursprung dieser speziellen Treppenart befindet sich in Rom, die von **Donato Bramante** (1444-1514) für das Belvedere im Vatikan, 1507-1514, erbaute

Treppe.

**Die Mauern stiegen rasch empor und 1723 war der Bau bereits unter Dach gebracht.**

Im September 1724 erteilt Kaiser Karl VI. zwei bedeutende Aufträge:

Dem weithin berühmten **Joh. Michael Rottmayr** das **Kuppelfresko** der kaiserlichen Kirche Carolus Borromäus. Der Künstler befand sich im 70 Lebensjahr. Das Kuppelgewölbe war am 16. Juli 1724 geschlossen.

Die Fresken des mächtigen dreigliedrigen **Prunksaales der Hofbibliothek** von dem jungen **Daniel Gran.**

**Kuppelfresko:** Hauptthema ist die Fürbitte des hl. Karl Borromäus bei Gott zugunsten einer Abwendung der Pest. In der Regel ist es Maria, welche die Bitte des oder der Heiligen vor Gott vertritt. Es ist hier also eine doppelte Fürbitte. Diese Fürbitte wendet sich an die Dreifaltigkeit und wird unterstützt durch die tugendhafte Wirkung des Heiligen in der irdischen Welt.

Bild 65: mit dem Aufzug in die Kuppel  
Bild 61:

Die Fürbitte des Karl Borromäus.

Darstellung der drei Kardinalstugenden des Glaubens, der Hoffnung sowie der tätigen Nächstenliebe.

Zitat aus dem Fresken-Programm des Hofpoeten Adolph v. Albrecht, 1724:

*Die Liebe gegen den Nächsten muß gemalen werden, wie sie sitzt, mit einer Hand an die Brust einem Kinde die Milch reicht, daß andere in Klaydung eines Spittal-Mädl neben sich stehen hat, mit der Rechten aber einem darnieder liegenden Presshaften, an dem Kopf Verbundenen, an den Gliedern strupierten Mann mit der Hand eine große Theriac-Büchse vorweist.*

**Rottmayr** malte die sitzende Caritas mit dreien ihrer Kinder, eines bekommt die Brust, links daneben ein vorbeischreitender Engel, der dem

tiefer hockenden aufwärts strebenden Bresthaften die ominöse Theriacbüchse (mit Arznei gegen Vergiftung) vorzeigt, geflissentlich aber mit seiner Linken auf die Caritas zurückverweist, um seine Handlungsweise im Sinne des Programms auch textgetreu zu motivieren.

### **Steinmetzarbeit:**

**Baujahr 1716:** Großauftrag für **Kaisersteinbruch**, Meister **Joh. Georg Haresleben** u. **Elias Hügel** (Högl). Hügel übernahm 1716 die Koordination. Die Mitmeister der Bruderschaft **Joh. Sebastian Hillebrand** **Joh. Baptist Kral** u. **Simon Sasslaber** arbeiteten in gleichberechtigter Arbeitsgemeinschaft **Haupttor, Stiegen, Sockelplatten, Gesimse, große Postamente für die beiden Säulen.**

Das **Transportwesen** florierte, schwere Pferdefuhrwerke lieferten Steine vom Leithagebirge nach Wien. In den Rechnungsbüchern findet man seitenweise Führen verzeichnet, z.B.: *28. März 1716 Fuhrmann Jacob Wunsch für 6 Stück Platten, so dieselbe von Elias Hügel von Loretto anhero geführt .... 3 fl 25 kr*

Der Auftrag währt viele Jahre – **1728 .. Hochaltar:**

*Dem Elias Högel Steinmetzmeister im Kayserlichen Steinbruch an seinen gleichfahls dahin gelieferten Arbeithen über ihme in vorgehenden 1727. Jahr in Abschlag zugezöhlt .... 1.687 fl 31 Kr*

**Eggenburg:** Andreas Steinböck, Franz Strickner, u.a. beide (hohlen) Säulen aus „Zogelsdorfer“ Stein

**Loretto:** Georg Deprunner - Tambour-Säulen der Kuppel

**St. Margarethen:** Joh., Thomas Walch

**Wien:** Joh. Carl Trummer, Mathias Winkler, Leopold Kämbel.

Von Steinmetz Philipp Köchl das weißmarmorne Tabernakel des Hochaltars, 700 fl. (Von Fürstin Maria Theresia v. Trautson wird **Tiroler Marmor** bezogen.) Der Linzer Steinmetz Joh. Georg

Röhrig Altarstufen aus schwarzem Nassauer Marmor

**1716 Piaristenkirche Maria Treu,** Arch. Joh. Lucas v. Hildebrandt, Steinmetz Meister Joseph Winkler

**1717 Geh. Hof- u. Staatskanzlei,** Bundeskanzleramt, Arch. Hildebrandt, Steinmetze Elias Hügel, Prunktreppe.

**1717 Salesianerinnenkirche u. Kloster,** Arch. Donato Felice d'Allio, Stufen, Bodenplatten.

**1718 Stadtpalast Prinz Eugen v. Savoyen,** 3. Etappe, Arch. Joh. Lucas v. Hildebrandt. Steinmetz Elias Hügel.

**1719 Kaiserl. Hofstallungen,** Arch. Fischer v. Erlach, Steinmetz Elias Hügel Treppenanlagen.

**1720 Palais Bartolotti-Partenfeld,** Arch. Hildebrandt, Stiegenanlage.

**1720 Kaisersteinbrucher Meister Hügel, Schilck, Sasslaber, Trumler, Kral u. Winkler** stiften Hochaltar aus weißem Kaiserstein ihrer Kirche

**1720 Baubeginn Oberes Belvedere,** majestätischer Entwurf v. Hildebrandt. Steinmetz Hügel, Schilck sen. u. jun., Sasslaber, Trumler, Kral u. Winkler, Bapt. Regondi

**1720 Palais Auersperg,** Plan Joh. Lucas v. Hildebrandt, Steinmetz Elias Hügel, Gesimse, Säulen, Prunkstiege

**1722 Hof-Bibliothek,** Arch. Joh. Bernhard Fischer v. Erlach, Steinmetz Elias Hügel, Balkone, Gesimse usw.

**Mitteilung Mus.- u. Kulturverein Kaisersteinbruch für Mitglieder u. Freunde. Obmann Helmuth Furch**  
[Helmuth.furch@gmx.at](mailto:Helmuth.furch@gmx.at)  
[www.steinmetzmuseum-kaisersteinbruch.at](http://www.steinmetzmuseum-kaisersteinbruch.at)

Fotos: Edwin Weiss